

# Bisexuelle Wahlprüfsteine (von BiNe – Bisexuelles Netzwerk e. V.)

## Antworten DIE LINKE Bremen

Bürgerschaftswahlen: 26. Mai 2019

In Deutschland sortieren sich 21% selbst im bisexuellen Spektrum ein (unter jungen Menschen sogar 39%): <http://www.bine.net/sites/default/files/bijou31yougov.pdf>.

**Bisexuelle sind also eine ernstzunehmende Wähler\_innenschaft.**

**Bitte antworten Sie daher**

**bis zum 23.5.2019.**

Wenn nicht überall eine Antwort möglich ist, nehmen wir auch nur einen Teil an.

**Vielen Dank für Ihre Mühe und viel Erfolg bei der Wahl!**

### Bisexuelle Wahlprüfsteine

#### **Frage 1:**

Mangelnde **Sichtbarkeit** ist für bisexuelle Menschen ein zentrales Thema ([http://www.queer.de/detail.php?article\\_id=20138](http://www.queer.de/detail.php?article_id=20138)).

#### ***Wie wollen Sie das Bewusstsein für bisexuelle Menschen in unserer Gesellschaft stärken?***

Die Landespolitik kann Sichtbarkeit und damit Selbstverständlichkeit für Minderheiten stärken. In Berlin wurde 2018 erstmals eine Auszeichnung für das Engagement zugunsten der lesbischen Sichtbarkeit vergeben, Niedersachsen etwa hat mit einer Kampagne 2017/18 die Sichtbarkeit von LSBTIQ\* und ihren Themen signifikant erhöht. An solchen Beispielen kann sich auch Bremen orientieren. Wichtig ist die auch die praktische Umsetzung des Landesaktionsplans in allen Politikfeldern. Akzeptanz und Vielfalt sind Querschnittsthemen, also müssen alle Ressorts das entsprechend berücksichtigen und in ihre Arbeit einfließen lassen.

#### **Frage 2:**

Bisexuelle outen sich deutlich später oder gar nicht als andere ([http://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/Umfragen/20170719\\_Umfrageergebnisse\\_Out\\_im\\_Office.html](http://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/publikationen/Umfragen/20170719_Umfrageergebnisse_Out_im_Office.html)), dabei trägt ein **Coming-out** deutlich zur Zufriedenheit bei (<https://bisexual.org/study-shows-benefits-of-coming-out-bi/>).

In Deutschland gibt es kaum geoutete bisexuelle Politiker\_innen, im Bundestag niemanden. Dagegen sieht es in den USA, aber auch anderen europäischen Staaten ganz anders aus ([https://en.wikipedia.org/wiki/Kyrsten\\_Sinema](https://en.wikipedia.org/wiki/Kyrsten_Sinema), [https://en.wikipedia.org/wiki/Kate\\_Brown](https://en.wikipedia.org/wiki/Kate_Brown), [https://en.wikipedia.org/wiki/Krista\\_van\\_Velzen](https://en.wikipedia.org/wiki/Krista_van_Velzen), [https://en.wikipedia.org/wiki/Tommy\\_Ahlers](https://en.wikipedia.org/wiki/Tommy_Ahlers)).

#### ***Wie wollen Sie Coming-outs unterstützen – von Vorbildern (Politiker\_innen, Lehrer\_innen)?***

Coming-outs werden selbstverständlicher und in Teilen auch einfacher. Das zeigt zum Beispiel die Längsschnitt-Studie „Out im Office“ in ihrer ersten Vergleichsperiode 2007 – 2017, nahezu in allen Bereichen haben sich die Zahlen der am Arbeitsplatz als solche wahrnehmbaren lesbischen, schwulen oder bisexuellen Menschen verdoppelt. Das ist eine positive Entwicklung, die wir unterstützen.

Aber nach wie vor gibt es noch diskriminierende Gesetze wie das Sonderarbeitsrecht in kirchlichen Einrichtungen, wo queere Partnerschaften sogar als Kündigungsgrund herangezogen werden. Diese Diskriminierungen wollen wir abschaffen.

# Bisexuelle Wahlprüfsteine (von BiNe – Bisexuelles Netzwerk e. V.)

## Antworten DIE LINKE Bremen

### Frage 3:

Auch **Teenager**, die sich als bisexuell identifizieren, sind deutlich seltener geoutet, dafür haben sie noch stärker als homosexuelle Gleichaltrige mit Mobbing, Selbstmordgedanken und Drogenmissbrauch zu kämpfen (<http://www.hrc.org/youth-report/supporting-and-caring-for-our-bisexual-youth>).

Dabei ist die Gruppe von jungen Menschen, die sich nicht als 100% heterosexuell oder 100% homosexuell einstuft, keine Minderheit (39%, <http://www.bine.net/sites/default/files/bijou31yougov.pdf>).

**Wie wollen Sie Coming-outs von bisexuellen Jugendlichen unterstützen und sich gegen Diskriminierung bisexueller Jugendlicher einsetzen?**

**Wie hoch werden die Mittel sein, die dazu zur Verfügung stehen werden?**

Bisexuelle Jugendliche brauchen Vorbilder, Ansprechpersonen und ggf. gute Strukturen der Jugendhilfe und Jugendarbeit, in denen sie für ihre Selbstbestimmung und Entfaltung gestärkt und gestützt werden. Das heißt, neben queeren oder bisexuellen Jugendgruppen braucht es entsprechende Kompetenzen bei Lehrkräften, insbesondere bei den Vertrauenslehrer\*innen, bei Leitenden von Jugendgruppen ohne spezifischen bi- oder queer-Bezug, es braucht Schulaufklärungsprojekte, wie sie mit SCHLAU schon in vielen anderen Bundesländern bestehen.

Eine Stärkung queerer Jugendarbeit und Fortbildungsprojekte sowie entsprechende Angebote im Landesinstitut für Schule kostet schätzungsweise 250.000 Euro jährlich.

### Frage 4:

Laut einer Umfrage wünschen sich 86% der deutschen Bisexuellen mehr **Aufklärung** über Bisexualität **in der Schule** (vgl. [http://www.bine.net/sites/default/files/umfrage\\_6\\_bi-bewegung.pdf](http://www.bine.net/sites/default/files/umfrage_6_bi-bewegung.pdf)). Arbeitsblätter und Hilfestellungen gibt es auf <http://www.bine.net/schule>.

In der Schulpraxis wird Bisexualität bislang komplett verschwiegen.

In Bremen gibt es seit 2015 einen „Aktionsplan gegen Homo-, Trans- und Interphobie für das Land Bremen“. Bisexuellenfeindlichkeit wird schon im Namen explizit weggelassen. Auch bekommen Bisexuelle keine spezielle Berücksichtigung. Und die hierin zu findende Definition von „bisexuell“ ist nicht anerkannt.

([https://www.senatspressestelle.bremen.de/sixcms/media.php/13/20161228\\_Aktionsplan\\_gestaltet.pdf](https://www.senatspressestelle.bremen.de/sixcms/media.php/13/20161228_Aktionsplan_gestaltet.pdf), <https://robynochs.com/bisexual/>).

**Wie wollen Sie sicherstellen, dass Schüler\_innen konkret über Bisexualität aufgeklärt werden?**

Wir wollen den vom Rat&Tat-Zentrum für queeres Leben entwickelten „Landesaktionsplan gegen Homo-, Trans\*- und Interphobie“ zur Verbesserung der Lebensbedingungen von LSBTIQ\*-Personen im Land Bremen schnell und nachhaltig umsetzen und die Leerstelle zu Bi\*-Personen beheben. Der Umgang mit und die Prävention von Feindlichkeit gegen alle sexuellen Identitäten sollen fester Bestandteil der Jugend- Bildungs- und Erziehungsarbeit im Land Bremen werden. Dazu gehört die Verstärkung und der Ausbau entsprechender Fortbildungsangebote, feste Bestandteile in der Fachkräfteausbildung und Lehrplänen, die Benennung von Ansprechpartner\*innen in Institutionen und Vereinen. Dies wird im Landesaktionsplan aber doch vorgesehen, auch wenn der Name des Plans unvollständig ist. Eine Definition und Berücksichtigung von Bisexualität sind im Landesaktionsplan zu finden, auch wenn der gesamte Aktionsplan mit Sicherheit ausbaufähig ist.

# Bisexuelle Wahlprüfsteine (von BiNe – Bisexuelles Netzwerk e. V.)

## Antworten DIE LINKE Bremen

### Frage 5:

Es gibt in Deutschland Gruppierungen wie „**Besorgte Eltern**“, die sich gegen Sexuaufklärung aussprechen (<http://www.spiegel.de/lebenundlernen/schule/besorgte-eltern-und-ihr-seltsamer-protest-gegen-sexualkundeunterricht-a-1017578.html>). Leider finden sie und andere LSBTI\*-feindliche Akteur\_innen auch bei Politiker\_innen Gehör ([http://www.queer.de/detail.php?article\\_id=24787](http://www.queer.de/detail.php?article_id=24787)).

Dabei gefährdet eine Abschaffung oder starke Einschränkung von Kindern stärkender Sexuaufklärung nicht nur LSBTI\*-Jugendliche, sondern alle Jugendliche und öffnet Tür und Tore für sexuellen Missbrauch. Denn Jugendliche, die unwissend und nicht selbstbewusst sind, können sich gar nicht gegen sexuellen Missbrauch wehren und wissen auch nicht, dass sie sich an Vertrauenspersonen wenden können, die ihnen im Fall der Fälle helfen können.

### **Wie schützen Sie unsere Kinder und Jugendlichen vor rückwärtsgewandte Kräfte wie den „Besorgten Eltern“?**

Die LINKE setzt sich gegen fundamentalistische und homophobe Strömungen ein und scheut keinen Konflikt mit sogenannten Lebensschützern oder sog. „Homoheilern“. Entsprechende Vereine und Gruppierung dürfen unserer Meinung nach keinen öffentlichen Geldern mehr erhalten. Sogenannte „Homoheilung“ ist Körperverletzung und gehört verboten. Wir wollen die Jugendlichen empowern, sich reaktionären oder fundamentalistischen Strukturen zu entziehen und sie durch Bildungs- und Beratungsangebote dabei unterstützen. Auch durch konkrete Ansprechpartner\*innen in den Schulen sollen die Kinder und Jugendlichen Unterstützung bekommen. Diese haben sich bekannt zu machen und den Schüler\*innen aktiv mitteilen, z.B. durch Klassenbesuche Anfang des Schuljahres, dass sie ansprechbar sind.

### Frage 6:

In Schleswig-Holstein gab es im Rahmen von „Echte Vielfalt“ ein **Initiative zu sexueller Sichtbarkeit**: [http://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/VIII/Presse/PI/2017\\_neu/170922\\_VIII\\_Bisexuelle.html](http://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/VIII/Presse/PI/2017_neu/170922_VIII_Bisexuelle.html), <http://haki-sh.de/de/nachrichten-lesen/echte-bisexuelle-vielfalt-im-norden.html>.

### **Welche vergleichbare Aktion können Sie sich für Ihr Bundesland vorstellen? Wie soll es umgesetzt werden?**

Wir unterstützen solche Initiativen. Siehe Antwort 1.

### Frage 7:

Die **Forschung** hinkt beim Thema Bisexualität hinterher.

- [https://www.focus.de/gesundheit/ratgeber/sexualitaet/tid-17693/bisexualitaet-wenig-forschung-um-ein-minderheitenphaenomen\\_aid\\_492784.html](https://www.focus.de/gesundheit/ratgeber/sexualitaet/tid-17693/bisexualitaet-wenig-forschung-um-ein-minderheitenphaenomen_aid_492784.html)

### **Inwieweit fördern Sie die Forschung zum Thema Bisexualität an den Universitäten? Welche Mittel stellen Sie dazu zur Verfügung?**

**Und inwiefern sorgen Sie für die Verbreitung und Berücksichtigung der Ergebnisse in Ihrer politischen Arbeit?**

# Bisexuelle Wahlprüfsteine (von BiNe – Bissexuelles Netzwerk e. V.)

## Antworten DIE LINKE Bremen

Wir unterstützen interdisziplinäre, queere (Gender/Sexual-)Forschung und würden die Uni und die Hochschulen im Rahmen ihrer Forschungsfreiheit dabei unterstützen, z.B. mit der Magnus-Hirschfeld-Stiftung zusammenzuarbeiten.

### Frage 8:

Auch in der Politik äußern sich **Politiker\_innen LSBTI\*-feindlich**

- <https://www.zeit.de/politik/ausland/2016-10/guenther-oettinger-chinesen-homo-ehe>,
- <https://www.tagesspiegel.de/politik/die-afd-und-ihre-provokationen-judenhass-homophobie-islamkritik/13690892.html>

**Wie wollen Sie dafür sorgen, dass menschenrechtsfeindliche Äußerungen auch für Politiker\_innen deutlichere Konsequenzen haben?**

DIE LINKE steht für eine Politik, die die freie Selbstbestimmung von geschlechtlicher Identität und sexueller Orientierung nicht nur akzeptiert, sondern respektiert und aktiv fördert. Sie setzt sich für die Überwindung bestehender geschlechtlicher Rollenzuschreibungen und gesellschaftlicher Erwartungshaltungen sowie die vollständige rechtliche Gleichstellung queerer Menschen ein. Der Kampf gegen Queerfeindlichkeit gehört für uns zum Kampf gegen Rechtspopulismus, Neonazismus und Menschenfeindlichkeit allgemein. Rechtsmittel gegen menschenrechtsfeindliche Äußerungen einzusetzen, betrachten wir beispielsweise als gutes Werkzeug für unsere parlamentarische Arbeit, sowie auch immer wieder klare Positionen zu beziehen.

### Frage 9:

Gewalt ist immer zu verachten, aber **Hasskriminalität** ist ein besonders zu verachtende Straftat.

- <http://www.spiegel.de/panorama/justiz/hasskriminalitaet-gegen-lesben-schwule-und-transgender-300-faelle-im-jahr-2017-a-1193096.html>

**Wie wollen Sie bisexuelle Mitmenschen besser vor Hassgewalt schützen?**

Neben der Polizeistatistik braucht es eine landesweit erreichbare Beratungs- und Meldestelle, die sich mit den spezifischen Belangen von bisexuellen, aber auch von homo-, pan- oder asexuellen Personen auskennt. Es ist gut, dass die Bremer Polizei einen Ansprechpartner für queere Menschen hat.

### Frage 10:

Beim **Blutspenden** werden bisexuelle Männer genauso wie homosexuelle Männer nach wie vor diskriminiert. Dabei ist die sexuelle Orientierung als einziges Kriterium nicht nachvollziehbar. Monogame und zuverlässig Safer Sex Praktizierende stellen kein höheres Risiko dar. Andere Länder sind hier schon weiter.

- [https://www.queer.de/detail.php?article\\_id=31824](https://www.queer.de/detail.php?article_id=31824)

**Wie ist Ihre Haltung zur Verbesserung der Blutspenderegungen für Männer, die mit Männern Sex haben?**

Die Blutspenderegungen sollten unabhängig von den Geschlechterkombinationen das Sexualverhalten ausschließlich aufgrund realer Risikofaktoren beurteilen.

### Frage 11:

## Bisexuelle Wahlprüfsteine (von BiNe – Bissexuelles Netzwerk e. V.)

### Antworten DIE LINKE Bremen

Die sogenannten „Homoheiler“ sind eine höchst gefährlich unwissenschaftliche Gruppe, die Erwachsene, aber vor allem auch Jugendliche weitreichenden psychischen Schade zufügen. Leider sind die **Reparativtherapien** in Deutschland immer noch nicht verboten, auch wenn zurzeit darüber ernsthaft nachgedacht wird und der Weltärztebund bereits 2013 ein Verbot befürwortete.

- <https://www.tagesspiegel.de/berlin/queerspiegel/konversionstherapien-bundesregierung-will-homo-heiler-nicht-verbieten/19476438.html>,
- <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2019-02/konversionstherapie-verbot-jens-spahn-homosexualitaet>

***Was tun Sie dafür, um besonders Jugendliche vor diesen „Therapien“ zu beschützen? Kann es da nicht ein Europa-weites Verbot geben? Und wie kann es in Zukunft schneller zu sinnvollen Entscheidungen kommen?***

Wir fordern ein Verbot. Einen entsprechenden Antrag von SPD, Grünen und LINKEN für die Bundesrat hat die Bürgerschaft im vergangenen Jahr beschlossen. In der vergangenen Woche hat der Bundesrat dieser Initiative zugestimmt. Auch unsere Bundestagsfraktion hat entsprechende Anträge eingebracht.

**Frage 12:**

***Was möchten Sie noch hinzufügen?***

Vielen Dank für den Wahlprüfstein und weiterhin viel Erfolg bei Ihrer Arbeit!